

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934**

50 (28.2.1934) Zweites Blatt

Vertrauensvotum für Doumergue

Paris, 27. Febr. Der Senat hat in seiner Nachmittags-Sitzung den Artikel des Haushaltsplanes, durch den die Regierung für dieses Jahr ausnahmsweise ermächtigt wird, auf dem Verordnungswege alle erforderlichen Einsparungen zu machen, angenommen. Ein Antrag eines sozialistischen Senats, diesen Artikel an den Ausschuss zurückzuverweisen, weil die Erteilung eines solchen Ermächtigungsgesetzes der republikanischen Tradition widerspreche, wurde vom Senat mit 277 gegen 19 Stimmen abgelehnt, nachdem Ministerpräsident Doumergue die Vertrauensfrage gestellt hatte.

Neue Kredite für französische Grenzbesetzungsarbeiten.

Paris, 27. Febr. Der französische Kriegsminister wird in aller nächster Zeit einen Gesetzesvorschlag in der Kammer einbringen, der die Eröffnung neuer Kredite für die Besetzung der französischen Besetzungsarbeiten an der Ostgrenze und den Beginn gleicher Besetzungsanlagen an der französisch-belgischen Grenze erlauben soll.

Paris, 28. Febr. Der für Dienstag abend plötzlich angelegte Ministerrat dauerte eine Stunde.

Die ausgegebene Verlautbarung besagt, daß Justizminister Chéron den Bericht des Präsidenten des Kassationshofes bekanntgegeben habe, der eine Untersuchung über die Verschleppung der Aburteilung der Stavisky-Prozesse angestellt hat. Aus diesem Bericht ergebe sich eine berufliche Verfehlung des Generalstaatsanwalts im Seine-Departement Pressard. Der Justizminister habe daraufhin die von der Regierung Daladier vorgenommene Verfehlung Pressards vom Generalstaatsanwalt zum Rat am Kassationshof rückgängig gemacht, die Abhebung Pressards als Generalstaatsanwalt aber befristet. Auf diesen Vorschlag wurde der Pariser Staatsanwalt Gomien berufen.

Frankreichs neuer Feldzug in Marokko

Paris, 27. Febr. Die militärischen Operationen in Marokko haben lebhaften Protest der sozialdemokratischen und kommunistischen Presse hervorgerufen. Insgesamt sollen 11 000 Quadratkilometer nicht unterworfenen Gebiets im äußersten Südwesten besetzt werden. Zu diesem Zweck sind 30 000 Mann eingeborene Schützen eingesetzt worden, deren Vorkommando durch eingeborene Hilfstruppen, durch Artillerie, Pioniere und Fliegerabteilungen unterstützt wird. Der Feldzugsplan sieht vor, daß die Truppen in zwei Kolonnen unter der Leitung der Generale Catroux und Giraud eine Art Umzingelungsmannöver durchführen, um die auf diesem Gebiet zeltenden Stämme zu unterwerfen. Die auf dem rechten Flügel eingesetzten Truppen sind in den letzten Tagen 70 Kilometer vorgezogen, ohne nennenswerten Widerstand zu finden.

Stavisky-Akten in der Kammer

Paris, 27. Febr. Der parlamentarische Untersuchungsausschuss für den Stavisky-Standal trat Dienstag erstmals vollständig zusammen. Die französische Kammer glied am Montag einer Mietwohnung an Amaguermin. Gansé Laitwaagen mit Aktienbindeln wurden angehehrt. Die großen Räume des Untersuchungsausschusses konnten bald nicht mehr das Material fassen. Der Menge entsprechend war auch die Güte Gleich beim ersten Griff förderten die Mitglieder des Ausschusses, die dem Ausschussbüro angehörend und die Akten sortierten, mehrere hundert Scheidungsstücke zutage, die neben der Kleinigkeit von 25 000 Franken über Summen bis zu 200 Millionen Franken lauten. Die Ragnier dieser Zuwendungen Staviskos waren Abordnete, Journalisten, Bankdirektoren und Mittelspersonen, deren Tätigkeit sich wahrscheinlich darauf beschränkte, die gefälschten Fonds der Bonjourn Kreditanstalt an den Mann zu bringen. Es wird die Veröffentlichung einer Liste von 20 Abgeordneten angekündigt. Was nun die ersten Indiskretionen aus den Kommissionsberatungen angeht, so sollen nämlich die Minister Chaumets, Bonnet, Durand und sogar auch Tardieu kompromittiert worden sein. Chaumets soll nämlich von dem verhafteten Direktor der „Solonte“, Dubarro, in den Untersuchungen vor der Pariser Polizei schwer angegriffen worden sein. Was Tardieu mit der Affäre zu tun hat, ist noch nicht näher bekannt. Der ehemalige Handelsminister Durand soll nach einer Aussage der Frau Stavisky mehrere Male bei dem Gauner zu Tisch geessen haben. Frau Stavisky soll erzählt haben, daß sie und ihr Gatte während der Strafs-Konferenz zweimal mit dem Konferenz-Vorsitzenden und späteren Finanzminister Bonnet zu Tisch gekommen seien.

Weiter geht aber aus den Vernehmungen der verschiedenen Polizeibeamten hervor, daß der ehemalige Pariser Polizeipräsident Chagnie einen belastenden Bericht über Stavisky sechs Monate lang in der Schublade seines Schreibtisches zurückgehalten hat, und zwar bis zum Oktober vergangenen Jahres, bis zu dem Augenblick, also, wo der Standal nicht mehr zu verurteilen war.

Hungermarschdebatte im Unterhaus

London, 27. Febr. Im Unterhaus beantragte der Abgeordnete Mc Govern, eine Abordnung der Teilnehmer am Hungermarsch im Parlament zu empfangen. Premierminister MacDonald weigerte sich, die Zulassung der Arbeitslosen zu gestatten. Daraufhin richtete Mc Govern an die Regierung die Frage, ob man den Arbeitslosen alle verfassungsmäßigen Möglichkeiten nehmen wolle, mit der Regierung unmittelbar in Verbindung zu treten. MacDonald wies darauf hin, daß das Unterhaus in seiner Eigenschaft als Volksvertretung alle verfassungsmäßigen Möglichkeiten biete. Beschwerden und Wünsche der Regierung vorzubringen. Der Arbeiterabgeordnete Maxton legte gegen diese Antwort Verwahrung ein und forderte den Premierminister auf, seine Stellungnahme einer Revision zu unterziehen. Der Arbeiterabgeordnete Buchanan ersuchte das Haus um Erlaubnis, einen Antrag auf Vertagung einzubringen. Die Stenographen solle dazu dienen, das Verhalten MacDonalds nachzuprüfen und den Arbeitslosen Gelegenheit zu einer Zusammenkunft entweder mit MacDonald oder mit dem gesamten Kabinett oder mit Vertretern des Parlaments zu geben. Da die notwendigen 40 Stimmen von der Arbeiterpartei und den Liberalen zusammen aufgebracht wurden, wurde die Vertagung des Antrags auf abends 11 Uhr festgesetzt.

Fortdauer der Schneestürme in USA.

16 Tote, über 100 Verletzte

Newport, 27. Febr. Im ganzen Osten der Vereinigten Staaten tobten auch am Montag die Schneestürme unvermindert fort. Die Schneedecke beträgt 1 bis 1.50 Meter. Niedrige Schneeverwehungen sperren an vielen Stellen die Landstraßen und die Bahngleise, so daß der Verkehr außerordentlich stark behindert ist. Die Stadt Newport hat am Montag mit einer Schneedecke von etwa 30 Zentimeter Höhe und vollkommen vereisten Straßen ein malerisches Bild. In der Straßenverföhr und die Schifffahrt konnten nur zum Teil aufrecht erhalten werden. Die Stadtbehörde mußte am Montag weitere 2 Millionen Dollar für die Entfernung der ungeheuren Schneemassen bewilligen. Über 30 000 Arbeitslose waren als Schneeschipper beschäftigt.

Im Hafen von Provincetown (Massachusetts) ist eine ganze Flotte von Fischerbooten durch riesige Eisklumpen stark gefährdet. Die Tornados, die in den letzten Tagen in den Südstaaten tobten, haben zahlreiche Todesopfer und ungeheuren Sachschaden verursacht. Man schätzt die Zahl der Toten bisher auf 16, die der Verletzten auf über 100. Es wird jedoch befürchtet, daß die Verletzten noch erheblich höher sind, da zahlreiche Ortschaften von der Außenwelt vollkommen abgeschnitten sind.

Schweres Eisenbahnunglück in den Vereinigten Staaten

20 Tote

Newport, 27. Febr. Die Schneestürme, die gegenwärtig die Vereinigten Staaten heimsuchen, haben zu einem schweren Eisenbahnunglück geführt. Bei Pittsburg im Staate Pennsylvania entgleitete die Lokomotive eines Schnellzuges in dem Augenblick, als eine Brücke passiert wurde. Mehrere Wagen stürzten in die Tiefe. Die Zahl der Toten wird mit 20 angegeben.

Während der Nacht zum Dienstag hat der Schneefall unvermindert angehalten. In der Umgegend von Newport herrscht durch die verschneiten Straßen und Eisenbahnen ein Verkehrschaos. Mehrere Züge sind eingeklemmt. Da die Zufuhren ausbleiben, wird für Newport Kohlenmangel befürchtet.

Die Opfer der Unwetterkatastrophe

London, 27. Febr. Wie Neuter aus Newport meldet, wird die Zahl der bei den Schneestürmen und bei dem Tornado in den Südstaaten ums Leben gekommenen auf 60 geschätzt.

Die Kältewelle in den Vereinigten Staaten

Newport, 27. Febr. In den Südstaaten hat am Dienstag in den frühen Morgenstunden der Schneefall aufgehört. Immerhin liegen die Schneemassen noch so hoch, daß im Laufe der vergangenen Nacht noch zahlreiche Verkehrsstörungen zu verzeichnen waren. Der Omnibusverkehr nach dem Innern der Stadt ist unterbrochen. Dort drohen übrigens die Lebensmittel knapp zu werden. Man rechnet damit, daß die Kälte noch bis Mittwoch andauert. Die Kolben, die der Stadt Newport für die Befestigung der Schneemengen entstehen dürften, werden auf 8 Millionen Dollar geschätzt.

Planmäßiges Eintreffen der Südamerika-Post

Berlin, 27. Febr. Am Dienstag traf planmäßig die am Freitag, den 23. Februar, von Südamerika abgegangene Luftpost über die Atlantik-Luftpoststrecke der Deutschen Luft Hansa in Deutschland ein. Dieser in der planmäßigen Reisezeit durchgeführte Postflug verdient besondere Beachtung, da die Witterungsverhältnisse auf der Strecke sehr unangünstig waren.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Kardinal Ehrle schwer erkrankt. Wie die Germania aus Rom meldet, ist der deutsche Kurienkardinal Ehrle an einer Lungenentzündung erkrankt. Bei dem hohen Alter des Kardinals, der im 89. Lebensjahre steht, ist man für sein Leben besorgt. Er hat die letzte Delung erhalten.

In einer Felsenhöhle umgekommen. Wie aus Schepfl (Oberfranken) gemeldet wird, wurde in einer Felsenhöhle an der Edelweißwand bei Bürgau die Leiche des etwa 16-jährigen Lehrlings Georg Eichner aus Hallstadt gefunden. Eichner war vor einiger Zeit seinen Verwandten und seinem Lehrmeister davongelaufen. Er hat seit seinem Verschwinden in den Zurbergen ein Abenteuererleben geführt. Die Höhle diente ihm als Schlafraum. Bei der Auffindung der Leiche stellte man fest, daß Eichner ein Bein gebrochen hatte.

Selbstmord eines Bürgermeisters. Der Bürgermeister von Büttow (Pommern), Dr. Raack, wurde am Sonntag eines Badefährens des Gillingsees tot aufgefunden. Die Feststellungen ergaben, daß Dr. Raack seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht hatte. Dr. Raack war in Büttow seit 1928 im Amte.

Eine Straße durch den Montblanc? Die „Agence Economique et Financiere“ weiß zu berichten, daß ein französisch-italienisches Syndikat dem Minister für öffentliche Arbeiten, Flandin, einen Plan für den Bau eines Straßentunnels durch den Montblanc überreicht habe.

Germanischer Goldfund bei Cottbus. Bei Grabungsarbeiten vor dem Tore der Stadt Cottbus fand ein Arbeiter 5 Armringe aus massivem Gold im Gesamtgewicht von 856 Gramm. Das Prachtstück des Fundes, ein sogenannter Schlangenkopfschmuck, dürfte aus dem südblichen Schweden stammen. Man vermutet, daß die Ringe rund 1600 Jahre alt sind.

40 Stück Großvieh verbrannt. Auf einem großen Bauernhof in Humptrup (Schleswig) brach am Montag Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete und den Viehstall sowie das Wohngebäude in Asche legte. Zwei Pferde, 40 Stück Großvieh und eine Anzahl Schweine kamen in den Flammen um.

Entthüllung des Schlageter-Denkmal in Karlsruhe

Karlsruhe, 27. Febr. Die Vorbereitungen an dem Denkmal, das zum Andenken an den deutschen Nationalhelden Albert Leo Schlageter in Karlsruhe errichtet wird, sind soweit gediehen, daß mit der Entthüllung des Denkmals am 21. April, dem Todestag Schlageters, gerechnet werden kann. Das Denkmal erhält seinen Standort im Beiertheimer Wäldchen, unweit der Schwarzwaldstraße und des Hauptbahnhofs.

Aufruf!

bid. In diesem Jahre verläßt eine große Anzahl der baulichen Landjugend die Volksschule, um den Weg ins Leben anzutreten. Viele Eltern werden um die Zukunft ihrer Söhne besorgt sein. Ein großer Teil dieser Jugend wird wiederum versuchen, in die Stadt zu kommen, um hier irgend eine Stelle zu erhalten. Kameraden des Landes! Bleibt draußen in Euerem Bauerndorf, erlernt dort die Landwirtschaft und werdet tüchtige Landwirte. Ihr, die Träger der deutschen Zukunft, sollt ewig verwachsen sein mit Heimat und Scholle. Ihr sollt die ewigen Kämpfer sein um jedes Stückchen Erde, Ihr sollt dem Boden die Frucht abringen, damit das gesamte deutsche Volk leben kann. Ihr erfüllt damit eine heilige Pflicht allen denen gegenüber, die im deutschen Bauerntum den Quell der Kraft der Nation erblicken.

Durch intensive Schulung auf landwirtschaftlichem Gebiete werdet Ihr mit allen Sparten Eures Berufes vertraut gemacht. Berufswettkämpfe werden in Euch den Willen wachhalten, von Jahr zu Jahr immer mehr in Euch den Willen wachhalten, von wirtschaftlicher Lehrgänge wird Euch jungen Kameraden praktisch und theoretisch das Rüstzeug gegeben zum schweren Lebenskampfe.

Bleibt auf dem Lande, zeigt durch Eure Arbeit, daß Ihr gewillt seid, in der Ausübung Eures Berufes alles zu geben, damit Deutschland leben kann. Heil Hitler!

gez. Friedr. Kemper, M. d. R., Landesjugendführer.  
gez. Huber, M. d. R., Landesbauernführer.  
gez. H. Siekierzy, Leiter des Sozialamtes der H. S. Gebiet Baden.

Wohnungsumzüge zum 1. April und Wohnungsinstandsetzungen

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Da der 1. April in diesem Jahr auf den Ostermontag fällt, werden die Umzüge auf diesen Termin gewisse Schwierigkeiten bieten. Dazu kommt, daß die Hauseigentümer aus Anlaß des Mieterwechsels mit Rücksicht auf die derzeitigen Reichszuschüsse besonders zahlreiche Instandsetzungen vornehmen lassen werden. Es ergeht daher an alle Beteiligten — Hauseigentümer, Mieter, Speditionsunternehmen und Handwerker — die dringliche Mahnung, alles anzubieten, was nur irgendwie zur Vermeidung einer Zusammendrängung dieser Geschäfte und zur Erleichterung einer reibungslosen Abwicklung geschehen kann. Jeder Einzelne, der hierzu beitragen kann, ist auch hierzu verpflichtet. Von solchen Mietern, die in bereits freistehenden Wohnungen umziehen können, muß daher erwartet werden, daß sie möglichst frühzeitig umziehen, so daß alsdann auch die Mietnachfolger in ihre Wohnungen wiederum vor dem 1. April einrücken können. Die Hauseigentümer müssen ihrerseits alles daran setzen, einen solchen frühzeitigen Einzug zu erleichtern.

Soweit aus Anlaß des Mieterwechsels Instandsetzungen vorgenommen werden, ist es gleichfalls dringend erwünscht, daß damit alsbald begonnen wird und dadurch die Arbeiten auf einen längeren Zeitraum verteilt werden. Die Mieter werden daher dringend ersucht, eine frühzeitige Ausführung von Instandsetzungen zu gestatten, etwaige Unannehmlichkeiten und Einschränkungen auf sich zu nehmen und dieses Opfer für die übrigen Beteiligten zu bringen.

Erfüllen alle diese aus der Volksverbundenheit sich ergebenden, für jeden nationalsozialistisch empfindenden Volksgenossen übrigens selbstverständlichen Verpflichtungen, dann wird es auch bei dem diesjährigen Aprilumzug und den damit verbundenen Speditions- und Handwerkerarbeiten möglich sein, diese ohne allzu starke Reibungen zu bewältigen.

Ministerpräsident Köhler in Lahr

Lahr, 27. Febr. Im neuen Rathaus hatten Ministerpräsident Köhler und Bezirksleiter Plattner eine Aussprache mit den zuständigen Herren der Stadtverwaltung, der NSDAP, und des ortsanfängigen Gewerbes über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung in unserer Stadt. Oberbürgermeister Dr. Winter berichtete über die Maßnahmen der Stadt Lahr und verwies zunächst auf die mit einem Kostenaufwand von 37 000 RM durchgeführten Waldwegverbesserungen, worauf er Mitteilung von der Durchführung der Zentralkanalisation machte, durch die es möglich war die Zahl der Unterflüßungsempfänger bedeutend zu verringern. Zur Fortsetzung des großangelegten Kanalisationswerkes bedürfte die Stadt jedoch weiterer staatlicher Mittel. Ministerpräsident Köhler zeigte sich dem „Führer“ zufolge durch Stellung von Fragen und durch die Zulage grundsätzlicher Entlastung für die Fortführung des begonnenen Wertes außerordentlich interessiert.

Ein trüber Erinnerungstag

Ein trüber Erinnerungstag.

bid. Am gestrigen Dienstag, 27. Februar waren 150 Jahre verflossen, seitdem das vorbere Redartal von einer furchtbaren Hochwasserkatastrophe heimgesucht wurde. In Redarhausen stieg das Wasser zu solcher Höhe, daß die Einwohner auf die Speicher und Dächer flüchten mußten. Schon brückte das Eis einige Häuser zusammen. Ein Stück der hölzernen Heidelberger Redarbrücke, das die Fluten mitgerissen hatten, schwamm mit dem Eis heran und riß in Redarhausen einige Gebäude um. Viele Häuser stürzten ein, und die Bewohner verbrachten eine furchtbare Nacht auf Dächern und Mauerresten, inmitten Krachens und Tobens der entseelten Elemente. Mit Stangen versuchte man die Eisblöcke abzuwehren. Von Freitag mittag 2 Uhr bis Samstag abend 5 Uhr harzten die Redarhäuser unter größter Lebensgefahr aus, bis sie durch Heidelberger Schiffer von ihren Mauern und Bäumen heruntergeholt und in Rachen fortgebracht wurden. Man brachte die Vermissten in Ebingen und dann in Ladenburg unter. In Mannheim und Heidelberg wurden Sammlungen an Lebensmitteln und Kleibern eingeleitet. Vieh und Bargeld wurde gespendet.

Das alte Dorf hat ein Bild schrecklicher Verwüstung. Im ganzen waren 131 Gebäude davon 96 Wohnhäuser zerstört. 145 Stück Großvieh waren der Flut zum Opfer gefallen. Am schlimmsten war aber die Tatsache, daß dreizehn Menschen ihr Leben lassen mußten, drei Männer, fünf Frauen und fünf Kinder. Sofort nach Abschluß der Aufräumungsarbeiten wurde mit dem Wiederaufbau begonnen und heute schüßt ein Damm das Dorf vor so unangenehmen Ueberraschungen, abgesehen davon, daß die Redarkanalisierung so verheerende Ueberschwemmungen gar nicht mehr möglich macht.

Abonniert das „Durlacher Tageblatt“



## Wie wenig ist eine Million?

Viele Menschen glauben, daß eine Million Mark ungeheuer viel Geld sei. Das ist an sich ganz richtig, wenn man von der Höhe eines Privatmannes ausgeht. Für den privaten Verbrauch ist eine Million Mark so viel Geld, daß jeder glaubt, man könne dafür die halbe Welt kaufen.

Sehr wenig ist aber eine Million, wenn man sie einmal im Rahmen der ganzen Volkswirtschaft oder auch nur im Rahmen der Gemeindefinanzarbeit innerhalb einer Stadt betrachtet. Wenn man in der Zeitung liest, daß bei der Sammlung für das Ein- oder zweifache der Berliner eine halbe Million Mark zusammengelassen wurden, dann freuen wir uns und denken: Das reicht ja wieder für eine Weile. Nun muß das Winterhilfswerk in Berlin aber für mehr als eine Million Volksgenossen sorgen. Somit würden sich mehr als ein Drittel der Bevölkerung aus der Eintopfammlung noch nicht einmal 50 Pfg. entfallen. Davon kann er sich ein mal im Winter etwas kaufen, der Winter dauert aber sechs Monate und jeder Monat hat im Durchschnitt 30 Tage!

Wir sind alle darauf angewiesen, daß wir einer dem anderen helfen. Das ganze Leben beruht auf einer solchen Zusammenarbeit. Keiner von uns könnte in der Eisenbahn fahren, wenn er allein oder mit wenigen Freunden dafür sorgen müßte, daß die Bahnen und die Lokomotiven gebaut werden. Eine Schnellzuglokomotive kostet 300 000 bis 400 000 Mark. Ein Schnellzugwagen kostet nicht weniger als 100 000 Mark. Für eine Million können man also nicht mehr als zehn einfache Personenwagen kaufen. Ähnlich ist es beim Straßenbau. Für eine halbe Million Mark können nur etwa 3,5 Kilometer der neuen Reichsautobahn gebaut werden. Und für vier Millionen Mark werden die vier Millionen Berliner in den nächsten Jahren versorgt. Der Bau des Reichstagsgebäudes in Berlin hat nicht weniger als 30 Millionen Mark gekostet.

Nun kann man sich vorstellen, welche Summen erforderlich sind, um etwa 16 Millionen notleidende Volksgenossen den ganzen Winter lang gegen Hunger und Kälte zu schützen. Es kommt dabei auf jeden Pfennig an. Aber hundert Millionen Pfennig machen erst eine Million Mark aus. Und eine halbe Million Mark ist sehr wenig! Das müssen wir uns immer vor Augen halten und wirtliche Opfer bringen, um den Kampf gegen Hunger und Kälte zu gewinnen.

## Aus Stadt und Land

Steuerkalender für den Monat März 1934.

- Es sind zu entrichten:
- 3. 3. 1934: Abführung der Lohnsteuer, sowie Abgabe zur Arbeitslosenhilfe und Ehestandshilfe für die Zeit vom 16.-28. Februar 1934. Zugleich Einlegung der Lohnsteueranmeldung für den Monat Februar 1934. Keine Schonfrist.
  - 3. 3. 1934: Abführung der Lohnsteuer, sowie Abgabe zur Arbeitslosenhilfe und Ehestandshilfe für die Zeit vom 1.-15. März 1934. Keine Schonfrist.
  - 3. 3. 1934: Abführung der Lohnsteuer und Abgabe zur Arbeitslosenhilfe, sowie Ehestandshilfe für die Zeit vom 1.-15. März 1934. Keine Schonfrist.
  - 3. 3. 1934: Abführung der Lohnsteuer und Abgabe zur Arbeitslosenhilfe, sowie Ehestandshilfe für die Zeit vom 16.-28. Februar 1934. Keine Schonfrist.
  - 3. 3. 1934: Abführung der Lohnsteuer und Abgabe zur Arbeitslosenhilfe, sowie Ehestandshilfe für die Zeit vom 1.-15. März 1934. Keine Schonfrist.
  - 3. 3. 1934: Abführung der Lohnsteuer und Abgabe zur Arbeitslosenhilfe, sowie Ehestandshilfe für die Zeit vom 16.-28. Februar 1934. Keine Schonfrist.
  - 3. 3. 1934: Abführung der Lohnsteuer und Abgabe zur Arbeitslosenhilfe, sowie Ehestandshilfe für die Zeit vom 1.-15. März 1934. Keine Schonfrist.

### Kirchenkonzert in der Lutherkirche.

Durlach, 28. Febr. Der Gedächtnistag wurde in Durlach durch ein dem ersten Charakter des Tages angepaßtes Kirchenkonzert in der Lutherkirche begangen. Eine gemischte Chorleitung für Orgel von S. S. Bach eröffnete die würdige Gedenkstunde, in der Konzertführerin Fräulein Hilbe Paulus-Karlsruhe und das Spengler-Quartett mitwirkten. Fräulein Hilbe Paulus-Karlsruhe und Fräulein Hilbe Paulus-Karlsruhe sangen die Kantate „O Ewigkeit, du Donnerwort“ von S. S. Bach und 3 Lieder für Alt: „Litanie“ von J. Schubert, „In questa tomba“ von Beethoven und „Auf dem Kirchhof“ von Joh. Brahms. Die bekannte Sängerin verfiel über eine tragfähige, weiche und klangvolle Stimme, die eine sorgsame Schulung verrät. Ein verlässliches musikalisches Gedächtnis zeigt sie in den Stücken, die sie vorgetragen hat, und in natürlich anspiechendem Vortrag wirkungsvoll zur Geltung zu bringen. Eine wertvolle Bereicherung des Programms brachte das Spengler-Quartett (Herren: M. Spengler, F. Mendius, D. Matshinsky und H. Spengler). Es spielte zuerst einen „Satz für Streichquartett“ von Beethoven, einer Totenlage vergleichbar, dann in seelenvollem Zusammenklang einen „Satz von Mozart“ und einen „Satz von Haydn“. Die 4 Künstler, die schon längere Zeit zusammen musizierten und mehrfach aufgetreten sind, zeigten erneut eine schöne Ausgeglichenheit, exaktes Spiel und vorzügliche Ausdeutung der klassischen Werte. An der Orgel waltete Wilh. W. R. Orgel, Organist der Lutherkirche, seines Amtes. Neben der Begleitung der von Fräulein Hilbe Paulus-Karlsruhe und der gemischten Chorleitung von Bach feierte er 3 Choralvorspiele und ein Nachspiel von Ratz. Er leitete bei und zeigte sowohl eine sichere Beherrschung des Instruments, wie auch eine gute Anpassungsgabe und geschmackvolle Handhabung der Registrierung. Ergreifende Worte des Gedankens an unsere Gefallenen fand Herr Stadtpfarrer Neumann in einem kurzen, aber eindrucksvollen Mahnwort. An ein Wort von dem auf der Insel Desel gehaltenen Dichter Walter Flex anknüpfend, führte er aus, daß unsere Toten lebendige Trauer von uns fordern. Sie verlangen Heimrecht, sie leben unter uns, das neue Reich ist auch ihr Reich geworden. Sie haben die Treue gehalten bis in den Tod. Deutsches Volk: Halte auch du ihnen die Treue bis in den Tod!

Zum Schluß stimmte die zahlreiche Gemeinde den Choral an: „Was Gott tut, das ist wohlgetan“.

Neben dem hehren Zweck, eine Stunde der Dankbarkeit und christlichen Gedankens für unsere Gefallenen zu sein, diente das Kirchenkonzert zugleich auch den Notleidenden unserer Tage, in dem der Reinertrag dem Winterhilfswerk zugewiesen wird.

Durlach, 27. Febr. Zwei leichtere Zusammenstöße zwischen Personen- und Lieferkraftwagen bzw. Last- und Lieferkraftwagen, wobei es zum Glück keine Verletzten, sondern jeweils nur geringen Sachschaden gab, ereigneten sich heute mittag Ecke Markt und Kiliansstraße und Ecke Etklinger- und Sophienstraße hier. In beiden Fällen war sowohl die Verletzung des Kraftfahrers, als auch zu rasches bzw. unvorsichtiges Fahren die Ursache des Unfalls.

Gröningen, 28. Febr. Heute morgen wurde der 16 Jahre alte Rudolf Siefert von hier gegenüber der Zahnfabrik tot auf den Schienen aufgefunden. Er hatte sich vom Zug überfahren lassen.

### Durlacher Filmklub

Wie schon bereits an dieser Stelle mitgeteilt, wird an den Tagen 5., 6., 7., 8. und 9. 3. 34 als Sonderveranstaltung in den Kammerlichtspielen der große Partiefilm: „Der Sieg des Glaubens“ zur Aufführung kommen. Da nur eine ständige Spielzeit vorgesehen ist, ist es für jeden Besucher von großem Vorteil, sich einen bestimmten Platz im Voraus zu sichern, und sei auch an dieser Stelle auf den Vorverkauf hingewiesen, der ab heute täglich ab 6 Uhr an der Kasse der Kammerlichtspiele eingerichtet ist.

## Handel und Verkehr

Umläufige Berliner Desijenturje vom 27. Febr.

Buenos Aires (1 Kap.-Peso)	648	0,652
London (1 Pfund)	12,765	12,795
Newport (1 Dollar)	2,512	2,518
Amsterdam-Rotterdam (100 Gulden)	168,98	169,22
Brüssel-Antwerpen (100 Belga)	58,50	58,62
Kopenhagen (100 Kr.)	56,99	57,11
Oslo (100 Kr.)	64,14	64,26
Paris (100 Fr.)	16,50	16,54
Prag (100 Kr.)	10,38	10,40
Schweden (100 Kr.)	81,02	81,18
Stockholm-Göteborg (100 Kr.)	65,83	65,87
Wien (100 Schilling)	47,20	47,30

### Wirtschaft

Graublaue Reichsbanknoten zu 10 RM. ab 1. März wertlos. Die Reichsbank weiß darauf hin, daß am 28. dieses Monats die Einlösung für die graublauen Reichsbanknoten zu 10 Reichsmark mit dem Ausgabedatum vom 11. Oktober 1924 abläuft. Vom 1. März ab sind diese Noten wertlos. Um vielfach bestehende Irrtümer zu klären wird ferner darauf aufmerksam gemacht, daß die Reichsbanknoten zu 10 Reichsmark mit dem Ausgabedatum vom 22. Januar 1929 mit dem Bildnis Thobias (Farbe grünlich) nicht aufbehalten sind und noch gültig bleiben. Ebenso gelten noch als Zahlungsmittel die Rentenbankscheine zu 10 Rentenmark mit grünem Farbton und dem Ausgabedatum vom 3. Juli 1925. Erwähnt sei ferner, daß auch die Rentenbankscheine zu 5 Rentenmark mit dem Bildnis Thobias und dem Ausgabedatum vom 2. Januar 1926 noch nicht aufzurufen sind und im Verkehr noch unbedenklich angenommen werden können.

Ausfuhrbeschränkungen für Wein und frischen Most. In einer Verordnung des Reichsernährungsministers und des Reichsfinanzministers wird die Ausfuhr von Wein und frischem Most von Trauben, auch entleert, in Behältnissen mit einem Rauminhalt von 50 Litern oder mehr in anderen Behältnissen der Nummern 180 e und 180 f des deutschen Zolltarifs verboten. Die Ausfuhr ist jedoch ohne Bewilligung zulässig, wenn die Bewilligung einer vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft zu bestimmenden Stelle vorgelegt wird, daß der auszuführende Wein untersucht und zur Ausfuhr zugelassen ist. Die Verordnung tritt am 15. März 1934 in Kraft.

Preisermäßigung für Zinkblech. Der Zinkblechwerkverband Gmbh, Berlin, hat den Grundpreis für Zinkblech mit Wirkung ab heute um 0,75 RM je 100 Kilo ermäßigt.

### Börsen

Berliner Börsenbericht vom 27. Febr. Die Börse bleibt weiter fest optimistisch und eröffnete auch heute wieder zu einem etwa 1 Prozent höheren Kursniveau. Durch die Stetigkeit der Aufwärtsbewegung werden weitere, bisher noch in der Zurückhaltung verharrende Publikumsströme zu Anschaffungen angezogen. Als besonderes hübenes Moment wird heute vor allem die neue deutsch-polnische Vereinbarung über eine Zusammenarbeit in den Fragen der öffentlichen Meinungsbildung gewertet. Aber auch die Aufnahme von Verhandlungen der Deutschen Reichsbahn für die Luftstrassenlinie von 53 Lokomotiven, der steigende Zementabsatz sowie schließlich Mitteilungen einzelner Industrieunternehmen über eine günstige Geschäftsentwicklung schaffen einen weiteren Anreiz für Aktienkäufe. Bedorzwut wurde fast kein Markt, die Besserung trat sich nicht mehr gleichmäßig auf alle Gebiete. Auch Kontraktien finden härtere Bedingung. Reichsbanknoten zogen bis auf 175 an. Braubant gewonnen zunächst 1,5 Prozent. Sehr still bleibt es auch heute wieder am Rentenmarkt. Altbesitzanleihe eröffneten 0,12 Prozent Schwäche. Neubesitz waren mit 19,25 knapp beauftragt. Ausländische Renten liegen ebenfalls vernachlässigt. Im Geldmarkt vertrieben sich Tagesgeld auf 4,75 bis 5,60 Prozent. Der Dollar erreichte sich mit etwa 2,51 das Pfund mit 12,76.

hd.Karlsruher Viehmarkt vom 27. Februar. Jungruten: 20 Ochsen, 39 Bullen, 68 Kühe, 108 Färsen, 349 Kälber, 836 Schweine. Preise: Ochsen 27-31, 25-27, 24-26, 22-24, 19 bis 22. Bullen: 28-29, 23-26, 22-23, 19-22. Kühe: 22-23, 16-20, 11-16. Färsen: 27-33, 24-27, 22-24, 19 bis 22. Kälber: 30-39, 33-36, 29-33. Schweine: 51-52, 50-51, 47-50, 44-47. Säuen: 37-42. Tendenz: Großvieh langsam, geräumt, Schweine langsam, Ueberfand, Kälber mittelmäßig, geräumt (Kälber beste Qualität über Notiz).

Süddeutscher Nadelstichtmarkt. Die Umläufe sind ausgedehnter als je zuvor. Der größte Teil der Sänewerke ist auf 2 bis 3 Monate und teilweise noch länger gut beschäftigt. Die Säger halten ausgedehnter als ihren Beständen fest, weil sie die Ansicht vertreten, daß zum beginnenden Frühjahr mit dem Einsetzen der Saison die Preise noch mehr ansteigen werden. Trotz gewisser Widerstände aus Händler- und Abnehmerkreisen fest ich jedoch langsam eine gewisse Preissteigerung durch, bedingt durch die anziehenden Preise im Rohholzmarkt. Die Preissteigerung als solche muß man als ziemlich einheitlich bezeichnen. Unterschiede sind selten. Meistens sind die Kalkulationen abgestellt auf die Einzahlung der Mindestpreise, die der Verein für Holzinteressenten Südwestdeutschlands herausgegeben hat.

### Bücherklub

Ein vergnügter Wochentag ist jedesmal gesichert durch das Erscheinen eines neuen Heftes der „Fliegenden Blätter“, München. Dieses altbewährte Familienwöchentlich (schöpft ständig Neues und Gutes und Lustiges aus dem unergründlichen Born wahrhaften Humors und echter Fröhlichkeit. Jedes der wöchentlich erscheinenden Heftchen bringt neue Witze, Anekdoten und Humoresken, Gipsesker und Satiren, aktuelle Glosien zur Zeitgeschichte in Reim und Prosa. Lyrische Gedichte und lustige Feste beleben den Inhalt, fröhliche Randbemerkungen zu den Tragen der Zeit machen ihn interessant.

Dazu kommen die in ausgezeichneter Reproduktion erscheinenden graphischen Beiträge erprobter Witzblattillustratoren, farbige Bilder ersten und heiteren Inhalts, elegante Gesellschaftsskizzen, flotte Skizzen, trefflichere Karikaturen und lustige Bildererzählungen. Nicht zu vergessen ist die Kistele und die Serie der immer neu erfundenen Preisaufgaben, die eigenes humoristisches Denken der Leser anregen und die besten Lösungen mit schönen Geld- und Bücherpreisen belohnen.

Es ist schon wirklich ein Vergnügen, sich jede Woche einmal in ein neues Heft der „Fliegenden“ vertiefen zu können.

## Turnen · Spiel · Sport

FC. Germania nach wie vor ernsthafter Bemüht!  
Germania Durlach — Germania Karlsruhe 3:1 (1:1).

Bei idealem Fußballwetter erwarteten die Germanen am vergangenen Sonntag ihren Namensvetter aus Karlsruhe zum jährlichen Rückspiel. Fleißiger Hände Arbeit sorgten in liebevoller Weise früh genug für eine mehr wie erwünschte Beipielbarkeit des Rasens, um den sich am vergangenen Sonntag eine schaulustige und interessierte Zuschauermenge versammelt hatte, die einen Kampf zweier grundverschiedener Hälften miterlebte. Die Gäste hinterließen einen tadellosen Eindruck und konnten die in sie gesetzten Erwartungen auch voll und ganz erfüllen, ja sie übertrafen sich besonders in der ersten Hälfte manchmal selbst in ihrer Spielweise. Während dieses Abschnittes kamen die in neuer Nominierung angetretenen Germanen nicht richtig zum Zuge, sodaß die Gäste durch Ausnutzung dieser Schwäche mit toller Energie die Initiative ergriffen und volle 45 Minuten mit wachem Feuerifer und der „fliegenden“ Angriffslinie das einheimische Tor berannten, ohne jedoch bis dahin eine verdient gemeinere Führung zu erzielen. Hier zeigten die Karlsruher Stürmer wahre Kabinettstücken. Es wurde wechselvoll kombiniert, gestoppt und geschossen, daß man seine wirtliche Freude haben konnte. Besonders auffallend und bewundernswert war das direkte Weiterleiten des Balles aus der Luft, sowie das verblüffend sichere Stoppmögen eines jeden Spielers. Eine Einzeltrittsicherung wäre nicht am Plage, da die Gäste-Mannschaft in allen Reihen gute Befehung aufwies und keinen schwachen Punkt zu verzeichnen hatte.

Die Germanen haben sich trotz der Niederlage am Sonntag überraschend gut erholt und konnten trotz der eingestellten Ersatzleute, die sich jedoch erst durch die Umstellung im zweiten Abschnitt behaupteten, zwei sehr wertvolle Punkte auf das Gewinn-Konto verbuchen. Doppelte Freude herrschte, als die Kunde einer überraschenden Niederlage des Tabellenführers FC. Daxlanden in Göttingen eintraf. Nun sind wir ja wieder so weit wie vor 14 Tagen, da durch diese neuerliche Punktehuße eine Klärung weiterhin auf sich warten läßt. Eine vier Vereine umfassende Spitzengruppe (Karlsruher 04, Daxlanden, Durlach, Karlsruhe) wird mit wechselndem Erfolg um die Führung der mittelbadischen Bezirksmeisterschaft kämpfen. Man wird bis zum letzten Spiele abwarten müssen, wer der Glücklichere ist und den begehrten Endsieg an seine Fahnen heften kann. Die Aussichten der einheimischen Mannschaft haben sich durch den erfolgreichen Sonntag, der übrigens auf der ganzen Linie siegreich verlief, wesentlich gesteigert. Zu einigem Bedenken gibt jedoch eine in letzter Zeit stark in Erscheinung getretene Formschwankung Anlaß, die sich in den vergangenen drei Rückrundspielen auffallend — besonders im Angriff — bemerkbar machte. Es wäre nur zu wünschen, daß dieser Umstand sich nicht noch weiter auswirkt, denn es muß die während den Schlussspielen gewohnte Schlagkraft und Bekändigkeit unbedingt eintreten, wenn die VfR-Heimere Ede dreimal mit Erfolg umgelegt werden soll.

Der Schiedsrichter, Seidel-Wehner, konnte im Großen und Ganzen genügen, jedoch traf er mit manchen schwerwiegenden Entscheidungen nicht immer das Richtige.

Spielverlauf: Sehr verheißungsvoll beginnen beide Mannschaften. Hüben wie drüben müssen beide Hüter sofort in Aktion treten. Nachdem Durlachs Rechtsaußen scharf an die Latte geschossen hatte, machte sich und mehr eine leichte Fehlbewertung der Gäste bemerkbar, die durch Flinkheit und rasches Zusammenpielen immer wieder heikle Situationen vor dem einheimischen Tor schufen. In der 27. Min. schloß Karlsruhe scharf aber haltbar ans Tor. Dem Germ.-Hüter glitt der bereits angenommene Ball zur Freude der Gäste ins Netz. Die Gäste liegen auch weiterhin stark im Angriff, ohne jedoch den besten Mannschafsteil der Einheimischen, die Verteidigung, überwinden zu können. Eine Minute vor der Pause winkte den Germanen das Glück des Ausgleichs, welcher durch Einflößen einer herlich getretenen Ede erzielt wurde.

Die zweite Hälfte wurde von den in veränderter Aufstellung angetretenen Germanen eröffnet, die nun den Spiel umdrehten und die Gäste vollkommen in die Defensive zwangen. Wie am vorletzten Sonntag — nur mit Erfolg — so wurde auch diesmal unter Einfluß der letzten Kraftreserve gegen das Gästetor gerannt, um endlich in der 17. Minute durch famosen Kopfball des Mittelstürmers in Führung zu gehen. Lange war der Ausgang noch offen, als der Halbrechte Germ. mit einer Energieleistung die Niederlage der Gäste besiegelte. Gedentminute. Erhebend und eindrucksvoll war das Bild einer kurzen Heldengedentzeit. Entblühten Hauptes, den deutschen Gruß darbringend, gedachten die zahlreichen Zuschauer ihrer gefallenen Kameraden. Nachher war die Kampfraft der Gäste erlahmt. Bis Schluß lagen die Germanen noch stark im Angriff, ohne jedoch ihren Vorprung zu erhöhen.

### Badische Handball-Meisterschaft.

B. f. K. Mannheim — Turnerbund Durlach 16:4 (3:1).

Dieses Spiel war heute ein unglücklicher Auftakt, wie wohl der schwächste Tag der Saison. Das Resultat soll nicht besagen, daß die Mannschaft schlecht spielte, dieses im Gegenteil, denn die erste Halbzeit wurde sogar mit leichter Ueberlegenheit durchgeführt, sodaß der B. f. K. während dieser Zeit starke Nervosität an den Tag legte. War man noch dazu mit einer fast veränderten Mannsch. Aufstellung angetreten, so sind die Leistungen in der ersten Halbzeit voll anzuerkennen, denn es darf bestimmt behauptet werden, daß das Resultat anders ausgefallen wäre. Auch das Auscheiden von Kammerer infolge Zusammenstoßes in den ersten 5 Minuten machte sich bemerkbar, trotz alledem übernahm der Turnerbund, der mit 10 Mann noch spielte, die Führung. Jedoch sollte dieser Vorprung nicht lange dauern, es folgte ein 13-Meter-Ball, ob berechtigt oder nicht ist eine andere Frage; dadurch wurde der Ausgleich für Mannheim geschaffen. Durlach spielte weiter überlegen, doch wollten die gutgemeinten Torhübe keine Erfolge mehr zulassen, da der Torwächter von B. f. K. alles meisterte, was in sein Bereich kam. Dagegen mußte der Turnerbund noch 2 Tore hinnehmen, sodaß die Halbzeit mit 3-1 Toren endete.

Nach Wiederbeginn des Spieles pfeift der Schiedsrichter die Totengedentminute. Lautlose Stille herrscht auf dem Plage, während alle Anwesenden entblühten Hauptes die Hand zum deutschen Gruß erhoben, um unierten Gefallenen zu gedenten. Das Spiel bekam jetzt eine andere Wendung, denn nichts mehr will gelingen. Jeder rennt auf einen anderen Platz als seinen Posten zu halten und somit begann das Unglaubliche, was keiner der Zuschauer erwartet hatte. Durlach konnte wohl noch 3 Tore einheben, aber die Kraft war verbraucht. Mannheim hatte leichte Arbeit, denn in regelmäßigen Abständen folgten 13 Tore. Der Turnerbund sei es strengste Pflicht, bei den jetzigen Spielen nicht zu scheitern, denn die Formverbesserung der letzten Zeit ließen erkennen, daß man wieder mit dem Turnerbund zu rechnen hat. Ob die Aufstellung richtig war, hat das Spiel in der 2. Halbzeit gezeigt, und es ist zu erwarten, daß die Lehren daraus gezogen werden.

Mit den Leistungen des Schiedsrichters konnte man nicht immer einig gehen.

**Lob des Marken sammelns**

Es gibt eine so große Anzahl von eifrigen Briefmarkensammelern, daß manche kleine Staaten sich deren Leidenschaft finanziell nutzbar machen, um durch recht häufige Herausgabe von immer neuen Serien einen größeren Absatz zu erreichen, als der einfache Postverkehr ihn mit sich bringen würde.

Es gibt hinwiederum Menschen, die diesem Sammeln von wertlosen Papierstücken nicht das geringste Verständnis entgegenbringen können. Man tut den Sammlern aber unrecht, wenn man ihre Tätigkeit einfach mit einer verächtlichen Bewegung ablehnt. Die Freuden und Vorteile des Briefmarkensammelns sind so vielfältig, daß nur derjenige sie ermessen kann, der sich selbst einmal eine Zeitlang damit beschäftigt hat. Fast alle Postverwaltungen haben sich bemüht, die Freimarken zu kleinen graphischen Kunstwerken auszugestalten. Man findet darunter ganz entzückende Erzeugnisse der Kleinkunst, die gleichzeitig für die Eigenart des betreffenden Landes charakteristisch sind. Denn die Staatsverwaltungen haben sich selbstverständlich bemüht, die Freimarken mit Symbolen zu versehen, welche ihr Land nach innen und außen würdig repräsentieren. Der Sammler, und namentlich der jugendliche, lernt daraus mehr, als aus dieselbigen Abhandlungen.

Mancher Geographielehrer ist erstaunt über die Fülle von Kenntnissen, die er bei seinen Marken sammelnden Schülern findet. Sie wissen, daß in den Bergen Perus der Kondor haust, daß Madagastar eine französische Kolonie ist und daß der Kopf des englischen Königs auf den verschiedensten Marken aus allen Eden und Enden der Welt erscheint. Sie kennen die vielen Balkanstaaten auseinander und werden durch das Sammeln der Marken aus verschiedenen Zeiten dazu angeregt, sich und andere zu fragen, was aus Bosnien und der Herzegowina geworden ist, warum es vor dem Krieg keine polnischen und tschechoslowakischen Marken gab, warum es keine deutschen Kolonien mehr gibt, und warum Danzig jetzt eigene Freimarken hat. Das und vieles andere werden sie erfahren. Die Landkarte wird für sie lebendig, die Romantik der Ferne zieht sie in ihren Bann.

Die Deutsche Reichspost ist auf diesem Gebiet immer sehr konservativ gewesen. Wegen der großen Auflage ihrer Briefmarken, die in dem Verkehrs- und vorkrieglichen Deutschland nötig war, hat sie sich nur selten die Herausgabe neuer Postwertzeichen gestattet. Die letzte und interessanteste Serie waren zweifellos die Wohlfahrtsbriefmarken der Deutschen Reichspost mit den Bildern aus den Werken Richard Wagners, die zu Beginn dieses Winters erschienen sind. Die Hauptgestalten, die

Richard Wagner geschaffen hat, sind auch heute noch die wandelbaren Träger und Ränder deutschen Weizens. Es ist ein guter Gedanke gewesen, ihre Bilder auf Briefmarken hinstellen zu lassen in die Welt, die sich das Werk Wagners schon längst erobert hat. Es ist darum die Pflicht jedes Deutschen, der nach dem Ausland schreibt, seine Briefe mit diesen Marken zu schmücken. Außerdem sollte es sich die Jugend nicht entgehen lassen, mit einem vollständigen Satz dieser Serie den Grundstock zu einer Briefmarkensammlung zu legen. Sie macht sich damit nicht nur selbst Freude, sondern sie tut gleichzeitig ein gutes Werk, denn der Aufschlag auf die normalen Postsätze fließt dem Winterhilfswerk und anderen Wohlfahrtszwecken zu.

**Wetternachrichtendienst**

**Nutzmäßiges Wetter für Donnerstag**

Im Westen liegt Hochdruck, über Mitteleuropa eine ausgedehnte Depression. Für Donnerstag ist mehrfach bedecktes und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

**BLUMEN-KAFFEE**

Monat März 1934 täglich

**Gastspiel**

der Konzert- u. Attraktionskapelle

**HANNIS HEINZ**

**Aufbruch!**

**Tretet ein in die N.S. Volkswohlfahrt!**

Der Führer Adolf Hitler hat zur Vinderung der Not der armen Volksgenossen die N.S.-Volkswohlfahrt ins Leben gerufen und dieselbe für das gesamte Gebiet der Reichspostverwaltung und Gesundheitsführung im Deutschen Reich als führende Organisation eingesetzt.

Die Aufgaben, die sich die N.S.-Volkswohlfahrt gestellt hat, sind für das Deutsche Volk von überragender Bedeutung. Die N.S.-Volkswohlfahrt hat sich unter anderem auf folgenden Gebieten zu betätigen: Allgemeine Wohlfahrt, Erholungspflege, Jugend- und Wohlfahrtspflege, Vorbeugungsmassnahmen, gegen Erb- und sonstige Krankheiten, Gesundheitskontrolle, Müttererholung usw.

Zur Durchführung dieser Aufgaben ist es Pflicht eines jeden deutschen Volksgenossen, die gestellten Ziele der N.S.-Volkswohlfahrt zu unterstützen.

Die N.S.-Volkswohlfahrt steht jedem deutschen Volksgenossen offen. Sie sucht noch freiwillige Helfer, tapfere Soldaten der Nächstenliebe, die sich nicht scheuen, täglich in die Wohnungen der Armen und Verlassenen zu gehen, ihnen zu helfen und beizustehen, im Geiste Adolf Hitlers und der wahren christlichen Nächstenliebe. Der Helfer der N.S.-Volkswohlfahrt hat die herrliche Gelegenheit, in vorderster Front für die Verwirklichung des Dritten Reiches zu kämpfen. Darum tretet ein in die N.S. und werdet Werkleute am Aufbau des neuen Deutschland!

Diesen deutschen Volksgenossen, welche die N.S.-Volkswohlfahrt tatkräftig unterstützen wollen, bitte ich, sich auf einer Liste, die sämtlichen Haushaltungen zugestellt werden, mit „ja“ einzzeichnen.

Der Monatsbeitrag ist für Pg. RM. —,50  
für NichtPg. RM. 1.—  
Aufnahmegebühr für Alle RM. —,50  
Diese Beiträge sind Mindestbeiträge!

Durlach, den 27. Februar 1934.

N.S.-Volkswohlfahrt  
Der Gruppenwarter: In Vertretung: Frau Gertrud Dingsen.

**Gemeinde-, Kreis- und Gebäudesondersteuer.**

Die Zahlungspflichtigen werden hiermit aufgefordert, die fälligen Steuern bis zum 5. März 1934 zu entrichten. Wer bis dahin keine Steuerschuld nicht entrichtet, hat die gesetzlichen Verzugszinsen zu bezahlen und außerdem die Kosten der Zwangsvollstreckung zu tragen.

Durlach, den 28. Februar 1934.  
Stadtkasse.

**Land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung.**

Das Verzeichnis der land- und forstwirtschaftlichen Betriebsunternehmer für das Jahr 1933 liegt vom Donnerstag, den 1. März ds. Js. ab während zweier Wochen auf dem Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 6, auf.

Während dieser Zeit können die Beteiligten Einsicht in das Verzeichnis nehmen und innerhalb sechs Wochen vom obengenannten Tage ab Widerspruch erheben.

Gleichzeitig mache ich nochmals darauf aufmerksam, daß bei denjenigen Bürgern bzw. Bürgerwitwen, die ihre Allmendbäcker nicht durch die Stadt verpachten ließen, angenommen werden muß, daß sie diese weder selbst bebauen und deshalb in das Verzeichnis aufgenommen wurden.

Durlach, den 27. Februar 1934.  
Der Bürgermeister.

**Evangelische Kirchengemeinde.**

Donnerstag, den 1. März 1934.  
Stadtkirche.

Abends 8 Uhr: Wochengottesdienst Pfarrer Lic. Lehmann.  
Lutherkirche.

Abends 8 Uhr: Wochengottesdienst Pfarrer Neumann.

**2000 Mark**

auf 1 Hypothek aufzunehmen gesucht. Angebote unter Nr. 142 an den Verlag.

**Schönes Wohnzimmer**  
eichenes Büffet, Ausziehtisch, 4 Polsterstühle  
RM. 275.—  
im Passage - Möbelhaus  
**Emil Schweitzer**  
Karlsruhe, Passage 3-7.

Morgen Donnerstag  
**Schlachttag „Meyerhof“.**  
Morgen Donnerstag wird  
**geschlachtet im „Kranz“**  
Heute Mittwoch  
**Schlachttag**  
Jäger zum Fluß.

Sonntag, 4.3.34  
**1. Mannschaft in Pforzheim.**  
Abfahrt mit Postomnibus 1/2 Uhr Traindentmal  
Anmeldung im Sporthaus Meier.

**Vorverkauf**  
für reservierte Plätze zum Partiefilm:  
**„Der Sieg des Glaubens“**  
ab heute täglich 6<sup>00</sup> an der Kasse des  
**KAMMER**

**Meißburgers Gold und Silberwaren**  
bereiten Freude noch nach Jahren

**Badisches Staatstheater**  
Mittwoch, 28. Februar  
A 18 (Mittwochnacht), S. II.  
Deutsche Bühne Sonderring  
(Th.-Gem.) 501-700

Zum Todestag Dorff Wessels  
**Langemack**  
Der Opfergang der deutschen Jugend

Schauspiel von Rein u. Monato  
Regie: Baumbach Mitwirkende:  
Ewig, Genter Dahlen, Ernst, Gemmede, Darprecht, Hierl, Böder, Keinath, Kiencher, Kieble, Kuhne, Mathias, Meßner, B. Müller, S. Müller, Priller, Schmidt-Kepler, Schönbaler, Schulze, v. d. Trenck, Ebert, Eich, Gubl, K. Müller, Scheidel  
Anfang 19.30 Uhr Ende 22 Uhr  
Preise B (0.60-3.90 M)  
D. 1. 3. Krach um Jolanthe (Regelkurve)

Die gute Brille nur von  
**A. SCHÄFER.**

**Deutsche Ostern**

1934

**SPARBUCH**

Wißt Du frohe Ostern haben,  
Schenkt die nützlichste der Gaben:  
**Ein Sparbuch**  
oder eine Geschenkspareinlage!

**Bezirks-Sparkasse Durlach**  
— Öffentliche Verbandssparkasse —

**Brut- Eier**  
**Trink- Eier**  
**K. Gayer**  
Weingarterstr. 3. Tel. 452.

**Sommer-sprossen**  
Verdaut, wenn alles versorgt, durch  
Stärke B. beiseigt,  
Preis RM 1.60, 2.75  
Gegen Pickel, Mitesser Stärke A  
Ärztlich empfohlen. Laufen Sie  
nicht länger so häßlich herum.  
**Blumen-Drogerie Schaefer.**

Schöne  
**6 Zimmerwohnung**  
mit Bad u. Zubehör im Zentrum der Stadt auf 1. April zu vermieten.  
Näheres in der Löwen-Apothek.

Schöne, sonnige  
**3 Zimmerwohnung**  
m. Bad, Balkon, ev. m. Auto-  
garage preisw. per 1. 4. zu verm.  
Zu erfragen  
Adolf Hitlerstr. 71, pt. 118.

Guterhaltener Kinderwagen  
und moderner Sportwagen zu verkaufen.  
Reichenbachstr. 8, II. St. links  
Moderner, gebrauchter  
**Kinder-Wagen**  
billig zu verkaufen.  
Zu erfragen im Verlag.

**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten, pro Woche 3.— M.  
Zu erfragen im Verlag.

**WER WEISE WÄHLT,**  
nutzt die Sonderverkaufstage für weiße Wäsche, anlässlich unserer Weißen Woche.

Die erfahrene Hausfrau  
**kauft im Fachgeschäft!**

**Damen-Taghemd** aus kräftigem Wäschetuch m. Klöppelspitze u. Stickerei . . . 65  
**Damen-Unterleid** Kunstseide m. hübschem Motiv . . . Gr. 42-48 1.95  
**Damen-Schlüpfer** Charmeuse . . . Gr. 42-46 . . . 95  
**Strumpfhaltergürtel** m. 4 Haltern . . . 43  
**Hüftenhalter** aus stark. Drell, breite Form 1.—  
**Corsette** aus gutem Drell . . . 1.60  
**Büstenhalter** in Stoff . . . —65 —45 —25  
**Berufs-Mäntel** weiß, Wickelform Gr. 42-48 2.45

**ERIB** Karlsruhe  
Kaiserstr. 115

Junger, tüchtiger  
**Maschinenschlosser**  
per sofort gesucht.  
Zu erfragen im Verlag.

Gute  
**Rug- u. Fahrkub**  
mit Hals zu verkaufen.  
D. Nr. 3, Lindenstraße 30.

1/2 Jahr alter wachsender  
**deutscher Schäferhund**  
zu verkaufen. Angebote unter  
Nr. 141 an den Verlag.

**Deutsche Ostern**

1934

**SPARBUCH**

Wißt Du frohe Ostern haben,  
Schenkt die nützlichste der Gaben:  
**Ein Sparbuch**  
oder eine Geschenkspareinlage!

**Brut- Eier**  
**Trink- Eier**  
**K. Gayer**  
Weingarterstr. 3. Tel. 452.

**Sommer-sprossen**  
Verdaut, wenn alles versorgt, durch  
Stärke B. beiseigt,  
Preis RM 1.60, 2.75  
Gegen Pickel, Mitesser Stärke A  
Ärztlich empfohlen. Laufen Sie  
nicht länger so häßlich herum.  
**Blumen-Drogerie Schaefer.**

Schöne  
**6 Zimmerwohnung**  
mit Bad u. Zubehör im Zentrum der Stadt auf 1. April zu vermieten.  
Näheres in der Löwen-Apothek.

Schöne, sonnige  
**3 Zimmerwohnung**  
m. Bad, Balkon, ev. m. Auto-  
garage preisw. per 1. 4. zu verm.  
Zu erfragen  
Adolf Hitlerstr. 71, pt. 118.

Guterhaltener Kinderwagen  
und moderner Sportwagen zu verkaufen.  
Reichenbachstr. 8, II. St. links  
Moderner, gebrauchter  
**Kinder-Wagen**  
billig zu verkaufen.  
Zu erfragen im Verlag.

**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten, pro Woche 3.— M.  
Zu erfragen im Verlag.

**Wer weise wählt,**  
nutzt die Sonderverkaufstage für weiße Wäsche, anlässlich unserer Weißen Woche.

Die erfahrene Hausfrau  
**kauft im Fachgeschäft!**

**Damen-Taghemd** aus kräftigem Wäschetuch m. Klöppelspitze u. Stickerei . . . 65  
**Damen-Unterleid** Kunstseide m. hübschem Motiv . . . Gr. 42-48 1.95  
**Damen-Schlüpfer** Charmeuse . . . Gr. 42-46 . . . 95  
**Strumpfhaltergürtel** m. 4 Haltern . . . 43  
**Hüftenhalter** aus stark. Drell, breite Form 1.—  
**Corsette** aus gutem Drell . . . 1.60  
**Büstenhalter** in Stoff . . . —65 —45 —25  
**Berufs-Mäntel** weiß, Wickelform Gr. 42-48 2.45

**ERIB** Karlsruhe  
Kaiserstr. 115

**Weisse Woche**  
nur noch bis Samstag, 3. März!

**Bett-Damast** 130 cm breit  
2.25 1.95 1.45 .95 -78  
**Haustuch** 150/160 breit  
1.75 1.50 1.25 -90  
**Halbleinen** 150/160 breit  
2.50 2.25 1.95 1.75  
**Bettuchbiber** doppelbreit  
1.75 1.45 -88  
**Betttücher** fertig 150/225  
2.95 2.50 1.90 1.50  
**Paradekissen** m. Stickerei u. Klöppelspitze  
3.50 2.25 1.95 1.65  
**Kissen** 80/80 Feston u. Stickerei  
1.75 1.25 .95 -75  
**Frottierhandtücher** schwere Ware  
1.10 .95 -75 -48  
Herren-, Damen-, Kinder-Wäsche sehr günstig

**SCHNEIDER**  
Durlach.

**Geschäftseröffnung u. -Empfehlung.**

Der verehrten Einwohnerschaft von Durlach zur Kenntnis, daß ich ab heute in meinem Hause Adolf Hitlerstr. 59 eine mit den modernsten Maschinen ausgestattete  
**Miet-Waschküche**  
eröffne.  
Durch die Benützung derselben ersparen Sie Arbeit, Zeit und Geld, weil die größte Wäsche in Ihrem Hause in einigen Stunden tadellos sauber gewaschen und bis zu 80% getrocknet ist. — Es steht jeder Hausfrau frei, die Wäsche mit Seifenmittel, wie bisher von ihr verwendet, zu behandeln.  
Nietgebühr p. Sid. 90 Pfg. Luftgetrocknet p. Sid. 13 Pfg.  
Pfundwäsche „ 12 „ Schrankfertig „ 21 „  
Die Wäsche wird auf Wunsch kostenlos abgeholt und zugeführt.  
Anmeldungen erbeten und bitte um gütigen Zuspruch.  
Mit deutschem Gruß  
**Frau M. Schädler.**

Sonn. 3 Zimmerwohnung  
auf 1. 4. od. 1. 5. zu vermieten.  
Zu erfragen im Verlag.

**Ein leeres Zimmer**  
in der Altstadt im I. Stock, zu mieten gesucht.  
Angebote unter Nr. 143 an den Verlag.

**Wohnungsgesuch**  
Eine größere Zwei- od. 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, von 2 Personen auf 1. 4. 34 zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 136 an den Verlag.

**Schafwolle**  
zum Waschen u. Schlumpfen wird angenommen  
Königsstraße 98.